



*Jens Hitzeroth*

*Stadtrat und kulturpolitischer Sprecher  
der Fraktion der SPD- Tierschutzpartei –future! im  
Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg*

*Rede anlässlich der aktuellen Debatte im Stadtrat zum Thema:  
" Magdeburg - Landeshauptstadt mit kulturpolitischem Leitbild "*

*Ratssaal des Alten Rathauses der Landeshauptstadt Magdeburg  
Magdeburg, 19. August 2010*

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Beigeordnete,  
sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,  
sehr geehrte Mitarbeiter der Stadtverwaltung,  
liebe Gäste und Medienvertreter,

mit unserem Gesellschaftshaus, dem Kulturhistorischen Museum, dem Schauspielhaus, dem Puppentheater und dem Literaturhaus, dem Technikmuseum, dem Thiem20, dem Moritzhof und vielen privaten Initiativen haben wir in Magdeburg ideale Voraussetzungen, kulturelle Höhepunkte zu feiern und kulturelle Bildungsarbeit für unsere Bürgerinnen und Bürger zu leisten.

Die Europaratsausstellungen 2001 und 2006 im Kulturhistorischen Museum sowie die Verleihungen des Kaiser-Otto-Preises 2005 und 2007 haben europaweit Aufmerksamkeit auf unsere Stadt gelenkt. Das 800-Jährige Domjubiläum war ein weiterer Höhepunkt. Viele andere werden folgen.

Dabei stehen die Kulturangebote in unserer Stadt in Konkurrenz zu den Angeboten in Sachsen-Anhalt, Deutschland und ganz Europa.

Den Gestaltungsauftrag, den die Kulturpolitik hat, muss sie vor diesem Hintergrund ausrichten!

Auf der Grundlage des Statusberichts 2005, der einen Ausblick auf die Entwicklung der Magdeburger Kulturlandschaft gab, ist ein **öffentlicher Diskurs** geführt worden.

Am Ende dieses Prozesses steht die uns vorliegende Kulturcharta.

Der Begriff **Kulturcharta** ist unseres Erachtens dem Begriff Kulturleitbild vorzuziehen, da es sich mehr um grundsätzliche Erklärungen handelt.

Es ist kein Leitfaden, an dem man sich entlang hangeln muss.

Dennoch: es ist ein Strategiepapier, deren Handlungsleitlinie verbindlich sein soll!

Kultur hat in unserer Stadt einen hohen Stellenwert, was vor allem auch dem Kulturretat unserer Stadt zu verdanken ist. Damit nimmt Magdeburg einen Spitzenplatz unter den Großstädten bundesweit ein und setzt ein deutliches Zeichen.

Trotzdem: Gesellschaftliche Veränderungen, ob soziale oder finanzielle, bewirken oft die Infragestellung von kulturellen Leistungen!

Hierbei bedarf es flexibler Anpassung und pragmatischer Lösungen, um ein Wegsterben wichtiger und hilfreicher Aktionen, Wirkungsstätten u.ä. zu verhindern!

Denn Kultur ist ein großes Stück Lebensqualität der Bürger und fördert das Zusammenleben von Bevölkerungsgruppen.

Zunehmende Bedeutung kommt deshalb dem Engagement der Bürger zu, welches noch stärker als bisher zu fördern ist.

Es wird mehr und mehr zu einem wichtigen Faktor für kulturelle und sportliche Aktivitäten und zur Identifizierung der Bürger mit ihrer Stadt und Region.

In der Kulturcharta werden alle Bedingungen abgecheckt, die Einfluss nehmen könnten oder Wirkung zeigen müssen, wenn wir ein unserer Landeshauptstadt angemessenes Kulturleben haben wollen.

Neben der generellen Einschätzung unserer urbanen Situation und Leistungsfähigkeit werden einzelne Orte und Bereiche überprüft und Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Hier sind die fachlichen Hinweise der Beteiligten am Diskurs und den Workshops eingeflossen und die Möglichkeiten erwogen worden.

Es ist erfreulich festzustellen, wie viel zukünftiges Potenzial erschlossen werden kann, weil gute Vorarbeit geleistet und Vorbedingungen bereits geschaffen worden sind!

Genau diese Rahmenbedingungen sind es, die Kulturpolitik bereitstellen muss, um eine blühende Kulturlandschaft zu ermöglichen.

An dieser Stelle sei unserem Kulturbeigeordneten ausdrücklich dafür gedankt, das Magdeburg durch seine vielen hochwertigen kulturellen Veranstaltungen überregionales Renommee erlangt hat.

Magdeburg betrachtet die Kultur als Infrastrukturaufgabe und wie Bildung auch im Sinne **einer Pflichtaufgabe**.

Vor dem Hintergrund der Bedeutung, die Kultur und alle sie begleitenden Umstände mit sich bringt ist das nur folgerichtig.

Kultur muss angenommen werden um zu begeistern oder bilden zu können. Für Kultur und durch Kultur muss geworben werden.

Mit der **Otto-Kampagne** haben wir uns ein Instrument gegeben, das dafür viele Möglichkeiten birgt und Magdeburg mit all seinen Facetten präsentieren kann und soll.

**Otto kann vieles**, Otto ist Geschichte, Wissenschaft, Neues Bauen, liebt die Elbe, die Kunst, das Puppentheater, die Musik etc., sagt Touristen „Hallo“ und begrüßt ebenso Magdeburger Bürger auf den Stadtteilsten.

Wenn Otto „funktioniert“ verstärkt er die Identifikation der Magdeburger zu ihrer Stadt, auch ein Faktor, der essentiell ist für Magdeburg, denn wer seine Stadt liebt, wirbt und engagiert sich für Sie, ist offen für Neues und wird bestenfalls selbst kreativ.

Die kulturelle Infrastruktur unserer Stadt kann im Vergleich zu anderen Städten unserer Größe als sehr komfortabel bezeichnet werden. Andere vergleichbare Städte können oder wollen sich da deutlich weniger mit öffentlichen Mitteln finanzierte Kultur leisten.

Markenzeichen unserer zukunftssträchtigen **Museenlandschaft** ist die starke Profilierung zum Thema Mittelalter.

Das Museum zieht überregionale und internationale Aufmerksamkeit auf sich und ist damit auch wirtschaftlich für unsere Stadt bedeutend.  
Kultur wird hier vom Zuschuss- zum Überschussgeschäft.

Die Perspektiven sind entsprechend: Museumsan- und umbauten, Konzentration und Erweiterung der Sammlungen und die Schaffung moderner Erlebnisbereiche sind geplant, um die Attraktivität weiter zu steigern.

Künftig soll es eine große Dauerausstellung zur Stadtgeschichte geben, „Otto Imperator 2012“ lautet der Titel der nächsten Mittelalterausstellung, zu den Themen Magdeburger Recht und Reformation 2017 sind ebenfalls Ausstellungen vorgesehen.

Auch der Etablierung eines Dommuseums in der Alten Staatsbank kommt hier maßgebliche Bedeutung zu!

Jeder von Ihnen kennt die zahlreichen weiteren kulturellen Orte unserer Stadt. Deren kulturelle Vielfalt zu erhalten und weiter zu entwickeln muss jedoch Aufgabe für uns sein und bleiben.

In seinen politischen Schwerpunkten bis 2015 hat der Oberbürgermeister dies zu Recht als zentrales Ziel bezeichnet.

Dennoch darf keine Zufriedenheit eintreten, es muss immer wieder betont werden, dass gerade der Bereich **der Bildenden Kunst** künftig stärker belebt werden muss.

Wie in der Kulturcharta richtig festgestellt wird, ist unsere Stadt weniger Entstehungsort als Präsentationsort, aber auch Letzteres ist noch ziemlich eingeschränkt.

Die Künstler erwarten von der Stadt mehr Ausstellungsmöglichkeiten und die Förderung von beispielsweise privaten Galerien sollte erweitert werden. Denn diese kleinen, privaten Kunstprojekte sind es, die die Kulturszene in den Stadtteilen entstehen lassen und für ein kreatives Klima sorgen, freie Theatergruppen oder Musikschaffende anziehen. Bestes Beispiel ist der Buckauer Engpass, der zum kleinen Künstlerviertel avanciert ist und Buckau damit deutlich aufwertet.

Eine erfreuliche Entwicklung verzeichnen auch andere **Kulturzentren in den Stadtteilen**. Sie werden entweder von Anfang an von Freien Trägern betrieben oder sind aus städtischer Regie an solche übertragen worden und werden an den Standorten und mit Fördermitteln unterstützt.

Hier entstand eine **Szene**, deren weitere Entwicklung uns ein besonderes Anliegen sein sollte! Positive Beispiel hierfür gibt es viele: **die Festung Mark** ist eines davon, die Organisatoren stellen seit Jahren Veranstaltungen auf die Beine, die die Kulturlandschaft Magdeburgs prägen und bereichern.

Auch das **Technikmuseum** hat dank seiner ehrenamtlich tätigen Betreiber eine wahre Erfolgsgeschichte zu verzeichnen. Fast 11.000 Besuchern, insbesondere Schülerinnen und Schüler kamen im vergangenen Jahr in das Museum, um sich die faszinierenden Exponate der Technikgeschichte anzusehen und dabei eine Menge zu lernen.

Die zu immer verschiedenen Themen angebotenen Sonderveranstaltungen untermauern die Attraktivität des Hauses.

Demnächst werden die 20. Literaturwochen des **Literaturhauses** eröffnet. Dies ist ein drittes Erfolgsmodell in unserer Stadt, das ich stellvertretend für viele andere erwähnen möchte.

Das Literaturhaus lag unserer Fraktion, ebenso wie das Technikmuseum, immer besonders am Herzen.

In diesem Haus haben sich eine Vielzahl von Vereinen zusammengefunden, die Altes bewahren helfen, Neues schaffen und dies in regelmäßigen Ausstellungen der interessierten Öffentlichkeit präsentieren. Zudem gibt es eine Schreibwerkstatt und Interessengemeinschaft schreibender Jugendlicher, um auch dieser Zielgruppe Literatur nahe zu bringen. Vergleichbare Städte beneiden uns zu Recht darum.

Unser Kulturpolitischer Fokus muss sich zudem aber immer auch auf die Kultur neben der „Hochkultur“ richten.

Kultur geht alle an. Kultur soll alle erreichen, denn Kultur und Freizeitgestaltung sind nicht zu trennen.

Auch die von Vereinen und privaten Organisatoren organisierten Veranstaltungen und Feste gehören zur Stadtteilkultur, die maßgeblich zur Identifikation beiträgt.

Gerade in den vergangenen Wochen und Monaten erlebte Magdeburg eine regelrechte Veranstaltungsflut, wie z.B. das Lemsdorfer Heimatfest, das Sudenburger Straßenfest, der Veranstaltung „Kultur auf den Höfen“ usw.

Von den Zielen und Maßnahmen, die in der Kulturcharta als verbindlich empfohlen werden, sollten unseres Erachtens folgende dominieren:

**Alle Veranstaltungen und Bereiche,**

- die eine aktive Teilnahme ermöglichen, die Menschen mitnehmen, die Menschen begeistern
- die ehrenamtliche Aktivitäten fördern und eine Dynamik auslösen
- die bewährte Traditionen pflegen

Die kulturellen Angebote für Kinder in unserer Stadt sind zahlreich und vielfältig, müssen aber weiterhin aktiv befördert werden.

Deshalb halten wir die in der Charta vorgeschlagene Einrichtung eines Netzwerkes aus Künstlern und Kultureinrichtungen, das Kinder in Tagesstätten und Schulen Kultur nahe bringen will, für einen richtigen und wichtigen Weg.

Das **Jahr der Jugend 2011** wird dabei helfen, weitere Ideen umzusetzen und Möglichkeiten zu erproben.

Nicht zuletzt ist Kunst und Kultur die beste Werbung, die unsere Landeshauptstadt anzubieten hat.

Ob die großartigen Musicalveranstaltungen auf dem Domplatz oder das erste Kaiser-Otto-Fest im nächsten Jahr ziehen Menschen aus allen Regionen Deutschlands in unsere Stadt.

Unser gemeinsamer Anspruch muss es sein, Magdeburg auch als Kulturhauptstadt Sachsen-Anhalt und darüber hinaus zu etablieren!!!

[Es gilt das gesprochene Wort.]